

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG
MAILAND, 31. AUGUST 1771

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart an Maria Anna (Nannerl) Mozart
[BAUER/DEUTSCH, Nr. 243]

Mayland den 31 aug: 1771

5 Dieß ist mein vierte brief den du empfangst. In diesem muß dir auch meine *Sedia*
anrühmen, die glückl: diese Reise ausgehalten hat, und obwohl wir auf den *Vene-*
*tianer*wegen von *Verona*, ja schon von *Peri* aus, über die grösten steiner ganz rasend
hingerasselt, so hab doch nicht die geringste ungelegenheit gehabt; nur habe an ei-
nem der zwey vordern rädern 2 bänder anlegen lassen, indem die erstaunliche Hitze
10 das Holz gänzlich ausgetrocknet hatte und das widerhollte benetzen mit wasser we-
nig oder nichts half. bis Botzen hatten wir gelindes wetter; ja bis Insprugg war es mehr
kalt als Warm, und die zu Zeiten hervorblickende Sonne zohe sichtbarlich da und dort
Neb! auf, die sich anhiengen, und herabregneten, so daß ich im ersten Nachtlager zu
St: Johans das flannellene Leibl aus dem Nachtsack nahm und anzohe, solches aber
15 sodann die erste Post ausser Botzen nachmittag unter dem Pferdwechseln wieder ab-
legte. seit demselben Augenblick haben wir Warm: und ich fürchte sehr, daß es dann
zur Zeit des Beylagers dapfer regnen wird, so beÿ Gelegenheit solcher feÿerlichkeiten
gewiß sehr ungelegen ist. Die Poesie ist endlich angelangt, der Wolfg: hat aber noch
nichts als die *overtura* gemacht, nämlich ein etwas Langres *Allegro*, dann ein *Andan-*
20 *te*, welches gleich muß gedantz werden aber nur mit Wenigen Personen, dann anstatt
dem letzten *allegro* hat er eine Art von *Contradance* und Chor gemacht, so zu gleich
gesungen und gedantz wird. Nun wird es dieses Monat durch zimlich Arbeit geben.
Gestern ist *Sgr: Hasse* abends angelangt. wir werden ihn itzt besuchen. Wir waren beÿ
S: K. hoheit der Prinzessin Braut; sie war so gnädig, daß sie nicht nur lange Zeit mit
25 uns sprach und uns das allerfreundlichste begegnete, sondern es war merkwürdig,
daß, als sie uns sahe, sie geschwind auf uns zu eilte, den handschue abzohe, uns die
hand reichte, und von ferne schon zu sprechen anfieng, bevor wir Zeit hatten unsere
Anrede zu machen. S:^e *Ex: graf von Firmian* wird später nach Salz: kommen, als man
geglaubt hat, und es muß viel seÿn, wenn selber itzt in Salzburg ist.
30 bittet h: *Secretair Troger* daß er euch Gelegenheit macht S:^f *Ex: aufzuwarten*, wir haben
Ursache S:^f *Ex: zu danken*, und haben auch dem h: Troger viele verbindlichkeit. der
HausMeister S:^f *Ex: h: Ferdinando Germani* ist *Controlor* von S:^f K: hoheit des Erzher-
zogs geworden, und wird beÿ Ankunft des Erzherzogs seinen Dienst antretten.
Nun muß ich erinnern, daß 100 Stück der Violinschule an h: Breitkopf nach Leipzig
35 geschickt werden, davon er 50 St: mit 1 f 30 x das St: paar bezahlen muß, die übrigen
50 St. aber à 1 f 45 x in *Comission* hat. Nun werden diese 100 St. an h: schwarzkopf
nach Nürnberg gesandt, und weis nicht, ob es besser ist durch meinen Bruder Franz
Aloysi solche nach Nürnberg gehen zu lassen: oder vielmehr dem h: Schwarzkopf

kommenden Michaeli mark zu behändigen. letzteres scheint mir das beste zu seyn.
 40 Nun hast du Zeit 100 *Ex*: zusamzurichten, so, daß nichts abgehet. diese dann überge-
 be den h: Schwarzkopf im Michaeli Markt mit der Aufschrift an h: Breitkopf und Sohn
in Leipzig, wohl eingepackt, mit vermelden, daß solches auf verlangen h: Breitkopfs
 geschehe. Dann ersuche h: Hagenauer, daß er Dir eine *assignation* mache. die 50 *E*: be-
 45 tragen 75 *f*, und an der letzten bezahlung ist mir h: breitkopf noch 2 oder 3 *f* schuldig
 geblieben, so du im Büchl und auf dem grossen Bogen Papier aufgezeichnet finden
 wirst, da es der *rest* der durch h: Steinhauser gemachten bezahlung ist. Es wird also
 bey 78 *f* betragen.

Nun bitten wir an alle gute freunde und freundinen unser *Compt*: zu machen, dann
 wir haben nicht zeit ganze *Lytanien* herzusetzen.

50 Lebt wohl! wir küssen euch viel 1000000Mahl und bin der a[lte]

[Nachschrift:]

Allerliebste schwester!

Mozart manu propria

55 [Nachschrift:]

wir sind gott lob und danck gesund. Ich hab schon anstat deiner viel gute biern und
 pferschig und *melaunen* geessen. meine einzige lustbarkeit ist, mit dem stummen zu
 deuten, dan daß kan ich aus der *perfection*. h: hasse ist gestern hier angelangt, heunt
 werden wir ihn besuchen. daß buch von der *serenata* ist auch erst vergangenen don-
 60 nerstag angelangt. Ich weis nicht viel zu schreiben. Ich bitte dich noch wegen dem gar
 andern, wo nichts anders mehr seyn kan, du verstehst mich schon. *Complimenten*
 von h: *germani* sonderlich aber von seiner frau welche eüch zu kennen so begierig ist.
 von der *Madame d'asti* und von ihm und hernach auch von mir. mein *Compliment* an
 alle gutte freund und freündinen. meinen handkus an die mama. *addio*.

65 wolfgang.

[Adresse, Seite 4:]

A Madame

Madame Marie Anne

Mozart

70 *à*
par Mantova *Salzbourg*